

Hauptpreis für ersten interaktiven Spielfilm

Mittweidaer Verein Bewegende Bilder wird morgen zwei Jahre alt – Praxisnahe Berufsvorbereitung mit gesellschaftlichem Anspruch

VON GUDRUN FROHMADER

Mittweida. „And the winner is – der Verein Bewegende Bilder Mittweida.“ Das ist schon ein Ding: In der Kategorie Multimedia hat die 30-köpfige Truppe um den Medienstudenten Tino Kreßner am Sonntag auf dem Medienfestival Visionale in Leipzig für ihr Filmtrip-Projekt den Hauptpreis abgesehen. Die Juroren würdigten damit die erste interaktive Live-Spielfilmproduktion Deutschlands. Von der Idee, über Schauspielerauswahl, Drehbuch, Titel und Schnitt konnten Interessenten die Entstehung des 90-Minuten-Streifens „Mitfahrgelegenheit“, eines Road-Movies zwischen Deutschland und Spanien, online verfolgen, mit diskutieren und auch mit bestimmen. „Wir hatten 135.000 Besucher auf unserer Seite“, sagt Vereinschef Tino Kreßner nicht ohne Stolz.

Mit dem Preis hat sich der Verein wohl selbst das schönste Geburtstagsgeschenk gemacht, denn morgen wird er zwei Jahre alt. Am 29. November 2005 setzten die erforderlichen sieben Leute ihre Unterschriften unters Gründungsprotokoll. Die Initialzündung: Während des Drehs für ihren ersten Kurzfilm „Nachtgeschichte“, beim Abklappern der Sponsoren, der rechtlichen Absicherung des Vorhabens, hatten die Studenten der Mittweidaer Hochschule gemerkt, dass sie für künftige



Sören Schaller, Clemens Kindermann, Tino Kreßner und Darsteller Matthias Dietrich (v. l.) beim Fotoshooting in der Hochschule Mittweida für das Kinoplatat zum Film „Mitfahrgelegenheit“.

–FOTO: FALK BERNHARDT

Projekte eine Rechtsform brauchen, nicht zuletzt, um an finanzielle Unterstützung heranzukommen.

Zwei große Ziele des Vereins nennt Tino Kreßner: die Unterstützung von Medientalenten mit kreativen Ideen bei der Planung, Verwirklichung und Vermarktung ihrer Projekte und das Einmischen in soziale Entwicklungen – bewegte

Bilder, die eben bewegen. Der Doppelsinn im Vereinsnamen ist gewollt, ebenso wie die überaus praxisnahe Berufsvorbereitung. „Wir möchten etwas von unserer Ausbildung nach außen geben“, nennt es der Vereinschef, dessen Mitstreiter derzeit zu 80 Prozent Studenten, aber auch ein Professor, eine Rechtsanwältin und andere Nicht-Studiosi

sind. Es ist viel entstanden nach der surrealen „Nachtgeschichte“ um Irrungen und Wirrungen der Liebe zwischen Traum und Wirklichkeit: „Bankgeheimnis“, ein mit Sarkasmus gewürzter, erstmals für Großleinwand geeigneter Kurzfilm über Vorurteile gegenüber Terroristen, die dann doch keine sind. „Versunken im Moor“, ein Drei-Minuten-

Scherzvorspann für einen Horrorfilm. „Ein Leben“ über einen Basketballprofi, dessen Karriere durch einen Unfall abrupt endet und der von unverhoffter Seite wieder ins Leben zurückgeholt wird. „Unser bester und anspruchsvollster Film mit dem Schauspieler Thorsten Köhler vom Freiburger Theater und nur einem Drehort“, sagt Kreßner.

Doch auch ein Imagefilm zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Wittenberg und ein Kinotrailer für das Freiburger „Kinopolis“ stehen auf der Produktionsliste des Vereins, der mittlerweile nicht mehr nur Bilder bewegt, sondern sich auch andere Genres erschlossen hat: zum Beispiel die Literatur mit der Schreibwerkstatt, der Online-Autorenplattform „Lesecast“ und den „LesBar“-Treffs, über die man jedoch neu nachdenkt. Mit dem Anti-Rechts-Projekt „Farbkreis“ mischen sich die Vereinsmitglieder ganz konkret ein in gesellschaftliche Entwicklungen: Gemeinsam mit Autoren gehen sie in Schulen und lassen Schüler Geschichten schreiben über interkulturelle Erfahrungen – darüber reden inklusive. Dieses Projekt soll 2008 intensiv fortgesetzt werden. Doch momentan dreht sich noch vieles um ihren ersten Spielfilm, denn „Mitfahrgelegenheit“ soll im Mai in die Kinos kommen. Und für das Plakat stand Hauptdarsteller Matthias Dietrich am Montag in Mittweida vor der Kamera.

–www.bewegende-bilder.net